

Die Ulsniser Botin

(Möglichst) Unabhängiges Informationsblatt für Ulsnis

Moritz: Warste inne letzte Gemeinderatssitzung?

Max: Es heißt nicht Gemeinderat, sondern Gemeindevertretung! Du warst wohl nicht da?

Moritz: Nee, konnte nicht, mußte mich auffe EM vorbereiten.

Max: Wir haben jetzt eine Bürgermeisterin, ohne das große „I“ in „rin“, sie heißt Heidrun Karaca.

Moritz: Hatse nen ausgegeben?

Max: Du denkst immer nur an das Eine. Bier stand nicht auf der Tagesordnung, dafür aber Abwasser, mit einem neuen Ausschuß.

Moritz: Mit Schuß von was? Welchen Sprit? Und das solln wer trinken? Oder meinst du Schuß ins Aus?

Max: Also Ausschuß ist eine Versammlung, in der sie bereden, was sie in der Einwohnerversammlung nicht sagen können. So etwas gibt es für Finanzen, Bauen, Abwasser, Rechnungsprüfung und Kultur.

Moritz: Achso, zwegens der Geheimdemokratie!

Max: Nein, ich glaube, sie wollen uns nur nicht mit dem Kleinkram auf die, sag schon,

Moritz: Antenne gehen.

Max: Ja doch, auf die Nerven gehen.



In eigener Sache

Es kam zu Ohren, daß dies hier ein „KWU-Blatt“ sei. Mitnichten, wir betonen, daß sich die hier geäußerten Meinungen nicht mit denen der KWU vereinbaren lassen müssen. Also z.B. gehören weder Max noch Moritz der KWU an. Auch ist der in der letzten Ausgabe erscheinende Dichter Heinrich Heine offensichtlich nicht KWU-verdächtig. Die 3-Buchstaben-Kürzel dienen den Wahlprogrammen der Kandidatengruppen. Wir wollen ihre Verwendung eher einschränken, um lieber die *erfolgreichen* einzelnen selbständigen Gemeindevertreter namentlich nennen zu können. Und wie man aus der Politik weiß, kann auch jeder Mißerfolg als Erfolg gedeutet werden. Nur der Offenheit wegen hat sich der Herausgeber im Impressum *geoutet*, wogegen der Älteste, verantwortlich für die Stimmentauszählung bei der Bürgermeisterwahl, Transparenz vermissen ließ, im obigen Photo von links nach rechts J. Schmidt, W. Schattke und J. Jacobsen.



Heidrun Karaca gerade zur Bürgermeisterin gewählt

Die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, den 13. Juni 2008, war sehr gut besucht und entsprechend lebhaft in der Fragestunde. Sie verlief für manchen unerwartet harmonisch, schien doch eine gewisse Pattsituation zu drohen: die stärkste Gruppierung gegen die beiden anderen. Nun, für die Wahlen innerhalb der Vertretung hatte man sich geeinigt, d.h. 9 Ja zu einer Enthaltung angefangen bei der Bürgermeisterin bis zu den Ausschüssen.

Die befürchtete Blockbildung blieb aus. Die Einwohnerfragen galten dem Verschwinden des Schulwalds in Gunneby, der Breitband-Internetversorgung (DSL), (*Fortsetzung Seite 2*)

der Wegebeleuchtung und ihrer Schaltzeiten, der Belastung des Badestrands im Hagab durch Naturdung bei Hochwasser, der Grundstückssituation beim Radweg, hochgekommene Platten im Loyer Weg, dem Ärger über die nicht lichtfesten Karten an den Wanderwegen und einer persönlichen Sprechstunde der Bürgermeisterin. Letztere wurde in Aussicht gestellt, der Rest wurde von den entsprechenden Ausschüssen aufgenommen. Insbesondere werden laufende Vorhaben natürlich weiter verfolgt. Herr Jerratsch zog einen Schlußstrich unter seine Tätigkeit bei der Archivierung der Gemeindeakten, während Herr Neumeier sich weiter zur Verfügung stellte. Ihnen Beiden sowie der alten Gemeindevertretung samt ihrer bürgerlichen Mitglieder wurde mehr oder weniger formell (mit Urkunde und/oder Flasche) für ihren Einsatz gedankt. Der reichliche Applaus, besonders für Richard Krohn, tat das Seine.

Dorfimbiß für immer weg?

Die Geschäftsaufgabe des letzten Betreibers des Dorfimbiß, Familie Rolf Lorenzen, zeigt mit welchen Schwierigkeiten solch ein Unternehmen zu kämpfen hat. Es müßte da schon eine einfache, phantasievolle Geschäftsidee mit entsprechender Initiative aus der Gemeinde kommen. Wir können abwarten, wie das Experiment Steinfeld mit seinem Gemeindezentrum ausgeht und dann entweder uns ins Fäustchen lachen oder nachmachen oder mitbenutzen.

Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz noch lange da!

Wie ein Gerücht entsteht? Person A sagt zu Person B: „Ich habe neulich für mein Fest in diesem Jahr keinen Termin mehr bei Maria gekriegt.“ Person B gibt weiter zu Person C: „, Maria nimmt nur noch Termine für das nächste Jahr an.“ Person C zu Person D: „,Maria macht Ende nächsten Jahres dicht!“ Haben wir das früher nicht „stille Post“ genannt? Mögen A, B, C und D auch erfunden sein, die letzte Aussage ist nach Aussage der Betroffenen gewiß falsch, und es gilt: „Es wird noch lange nicht dicht gemacht.“

Immer noch: Die Gemeinde plant die Herausgabe einer Postkarte von Kius. Photos bitte bis zum 1. Dezember 2008 bei Bürgermeisterin oder Vorsitzendem des Kulturausschusses (988 232) abgeben. Im Dorfmuseum und Kunstgarten findet man auch neue oder bisher übersehene Details. Termine für die Gemeinde: Sonntag, 3. August, Flohmarkt ab 10 Uhr am Dreimännerteich. Grillfest des Sparklubs Ulsnis am 9. August.

Herausgegeben und verantwortlich i.S.d.P.: Wolfgang Schattke (Mitglied der Gemeindevertretung für die KWU)

Gemeindevertretung:

Vorsitz	<u>Bürgermeisterin</u> , 1. Stellv., 2. Stellv. <u>Karaca</u> (3529), Krefft, Hansen
Mitglieder	Barck, Hansen, Ingwersen, J. Jacobsen, Karaca, Krefft, Kurth, Leu, Schattke Schmidt
Ausschüsse	<u>Vors.</u> , Stellv., Mitgl., /Bürgerl. Mitgl.
Finanzen	<u>Kurth</u> (986465), Hansen, Krefft,/ Thomsen
Bau/Wege	<u>Schmidt</u> (3263), Kurth, J. Jacobsen,/ D. Jacobsen
Kultur/U. Rgs.prfg.	<u>Schattke</u> (988232), Barck, Leu, /Heiler <u>J. Jacobsen</u> (04622 465), Leu, Barck,/ Vangerow
Abwasser	<u>Ingwersen</u> (7115), J. Jacobsen, Karaca,/ Goos

Kultur in Ulsnis

Zum Beispiel: Kulturnachmittag am 20. Juli in der Landtau Scheune. Nicht nur unser Männergesangverein hatte die 100 überschritten, die Scheune tut es genau in diesem Jahr (Vorbeifahren, Datum ist groß eingemauert!). Sänger Georg Egge ließ seinen Abschied feiern; Lieder, Arien und heiße Rhythmen verschiedener Interpreten sowie Lesungen und ein Theaterstück ergaben eine variantenreiche Veranstaltung, die mit viel Beifall der zahlreichen Besucher bedacht wurde. Aufgeschnappte Bemerkung aus dem kulinarischen Beiprogramm: „Wer hier Kuchen backen darf, der kann es.“ Mit rund 700 € erbrachten Sponsoren aus der ansässigen Wirtschaft fast die Hälfte der Einnahmen, die den Fördervereinen des Kindergartens und des Dorfmuseums zugute kommen.

Zum Beispiel: öffentliche Feldbegehung geführt durch den Bauernverband. Man nimmt nicht nur einmal teil, jeder durfte, und jetzt ist zu es spät, für dieses Jahr. Man sollte nicht auf's Land ziehen oder hier den Urlaub verbringen und solche Gelegenheiten, es kennenzulernen, ungenutzt lassen. Machen Sie bitte weiter, Herr Jacobsen!